

Vorwort

In den vergangenen fünf Jahren haben die Investmentaktivitäten deutscher institutioneller Anleger in zunehmenden Maße das fachliche Interesse all derjenigen auf sich gezogen, die mittelbar oder unmittelbar mit diesem Themenkreis in Verbindung stehen. Dazu zählen zunächst die Entscheidungsträger und Aufsichtsgremien von institutionellen Investoren, wie Versicherungen, Banken und Altersversorgungseinrichtungen, aber auch die Dienstleister dieser Institutionen, die Medien und nicht zuletzt die Wissenschaft.

Die Gründe für das stetig wachsende Interesse am Asset Management der Institutionen sind vielseitig. Einerseits mündete der sich intensivierende Wettbewerbs- und Erwartungsdruck auf Versicherer, Altersversorger und Banken, das historisch niedrige Zinsniveau und eine Reihe von Strukturveränderungen an den Finanzmärkten in einer von den Institutionen selbst initiierten umfassenden „Produktivitätsoffensive“ im Asset Management. Damit einher ging eine beginnende Öffnung gegenüber angelsächsischen Standards im Umgang mit dem Thema institutionelles Investment, die bereits heute zu deutlich wahrnehmbaren Veränderungen im gesamten institutionellen Sektor geführt hat. Andererseits legt die unseres Erachtens unumkehrbare Entwicklung in Richtung kapitalgedeckte Altersvorsorge die Vermutung nahe, dass in Zukunft die kritische Masse für weitere Innovations- und Professionalisierungsschritte gegeben sein wird. Nicht zuletzt sind die Ereignisse am aktuellen Rand anzuführen. Die negative Aktienmarktentwicklung der Jahre 2001 und 2002 haben nicht nur das Interesse der Öffentlichkeit an den institutionellen Anlegern geweckt, sondern auch zu einer intensiven Erörterung von methodischen Grundfragen in institutionellen Fachkreisen geführt.

Das vorliegende Handbuch ist aus der Beobachtung heraus entstanden, dass es neben den zahlreichen Publikationen zum Thema Investment ein breit angelegtes und die Spezifika der institutionellen Entscheidungssituationen im deutschsprachigen Raum berücksichtigendes Buch noch nicht gibt.

Darüber hinaus war es ein Anliegen, sowohl die Praxis als auch die Wissenschaft zu Wort kommen zu lassen, und der Vielschichtigkeit der behandelten Themen gerecht zu werden. Der Band will dem Management von Institutionen bei der Entscheidungsvorbereitung strategische Einsichten und praktische Hilfestellungen vermitteln und wendet sich darüber hinaus an alle professionellen und wissenschaftlichen Beobachter der Szene.

Das Handbuch ist in folgender Weise gegliedert: Nach dem Überblick in Teil I werden im Teil II die wichtigsten Gruppen institutioneller Marktteilnehmer, ihre aktuelle Situation und ihr Entscheidungsumfeld beschrieben. Als relevante Gruppen wurden Banken, Versicherungen, Altersversorgungsinstitutionen und Fondsgesellschaften identifiziert. Obwohl die Fondsgesellschaften im Vergleich mit den anderen Institutionen-Typen eine Sonderstellung einnehmen, müssen sie unseres Erachtens als sehr bedeutsamer Marktteilnehmer erkannt und in einem Handbuch über institutionelles Investment entsprechend gewürdigt werden. Teil III wendet sich dem sehr wichtigen Thema Asset Liability Management zu,

wobei eine institutionenspezifische Vorgehensweise gewählt wurde. Im Teil IV werden verschiedene Anlagensegmente aus institutioneller Sicht beleuchtet.

Bei der Zusammenstellung der Einzelthemen wurde besonders darauf geachtet, neben den eher klassischen Themenkreisen aktuelle Fragen zu beleuchten. So wurde beispielsweise der Altersversorgungsteil sehr ausführlich gestaltet. Die Themen institutionelles Immobilienmanagement, Alternative Assets, Multi-Manager-Ansatz (Master-KAG) und Passivmanagement wurden entsprechend berücksichtigt.

Die Erstellung des vorliegenden Buches war zweifellos ein Kraftakt, der sich für alle Beteiligten über eine erhebliche zeitliche Strecke ausdehnte. Zu besonderem Dank verpflichtet sind wir unseren Sekretärinnen, Frau Philomena Richartz und Frau Jutta Samel, die die Übersicht über die beteiligten Personen nie verloren. Großer Dank gebührt ebenfalls Herrn Guido Notthoff vom Lektorat Finanzdienstleistungen des Gabler Verlages, der das Projekt von Anfang an wohlwollend begleitete. Vor allem aber danken wir den Autoren für ihre Beiträge und dafür, dass sie uns ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft entgegen brachten. Wir hoffen, dass alle „Stakeholder“ mit dem Endresultat zufrieden sind.

Bad Homburg und Vallendar
im März 2003

Dr. HARTMUT LESER
Professor Dr. MARKUS RUDOLF